

**Ingrid Weinbrecht, Parteisekretär,
VEB Bekleidungswerke Erfurt:**

Qualität als persönliche Anforderung verstehen

In diesen Wochen, unmittelbar vor dem XI. Parteitag, unternehmen auch die Werk tätigen unseres Betriebes große Anstrengungen, um alle Wettbewerbsverpflichtungen zu erfüllen. Mindestens eine zusätzliche Tagesproduktion modischer Damen- und Kinderoberbekleidung im ersten Quartal ist eines unserer Ziele. Für den gesamten Wettbewerb nennt das Kampfprogramm unserer Parteiorganisation die weitere Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse als Schwerpunkt.

Für die politisch-ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation heißt das unter anderem, bei allen staatlichen Leitern die Haltung auszuprägen, daß jeder von ihnen den Kampf um beste Qualität zu seiner persönlichen Leitungsaufgabe macht. Dazu gehört, an alle Werk tätigen in allen Bereichen, angefangen von der Marktforschung über die Produktion bis hin zum Absatz, höchste Qualitätsansprüche zu stellen, diese als festen Bestandteil in den Plan aufzunehmen und darum zu kämpfen, daß sie ohne Abstriche realisiert werden.

Qualität wird ständig beeinflußt

Die Leiter und Kollektive haben sich im sozialistischen Wettbewerb verpflichtet, die Null-Fehler-Produktion zielgerichtet durchzusetzen, den Anteil der fehlerfreien Arbeit auf 99,16 Prozent in diesem Jahr zu erhöhen sowie die ANG-Kosten um weitere 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu senken. Ein weiteres Kampfziel der Kollektive ist erstmals, in jeder Saison dieses Jahres bei 35 Prozent der Damen-

oberbekleidung das Gütezeichen „Q“ zu erreichen. Welche Erfahrungen hat unsere Parteiorganisation bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs um beste Qualität der Erzeugnisse gemacht?

Bewährt hat sich bei uns das Qualitätssicherungssystem, das von den staatlichen Leitern erarbeitet und von der Parteileitung bestätigt wurde. Es enthält von der Wareneingangskontrolle über die Fertigung bis zum Versand Aufgaben zu Erreichung und Sicherung der Qualität.

Eine solche Aufgabe, auf die unsere Parteiorganisation gezielt Einfluß nimmt, -ist die Integration der Qualitätskontrolle in den Fertigungsprozeß. Hier wird die Qualität nicht im Nachhinein, sondern während der Produktion an jedem Arbeitsplatz geprüft. So läßt sich die Weiterverarbeitung nichtqualitäts-gerechter Teile sowie die Auslieferung fehlerhafter Röcke, Hosen und anderer Bekleidungsstücke ausschließen. Entsprechende Haltungen dazu auszu-prägen gelingt vor allem dann, wenn die Genossen Vorbild sind.

Auf der Grundlage eines exakten Planes berichtet jeder Leiter regelmäßig seinem übergeordneten staatlichen Leiter über die Arbeit mit dem Qualitätssicherungssystem in seinem Verantwortungsbereich. Außerdem legen die Leiter vor ihrer Partei-gruppe, APO oder Parteileitung bzw. ihrem Gewerk-schaftskollektiv Rechenschaft ab. Dabei werden auch die Ergebnisse der Überzeugungsarbeit eingeschätzt. Darüber hinaus berichten die Genossen der TKO aus ihrer Sicht.

Fehlerfreie Arbeit an jedem Arbeitsplatz, die reklamationlose Auslieferung der Erzeugnisse und das Gütezeichen „Q“ sind Maßstäbe im Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Dieser Titel wurde unserem Betrieb 1984 erstmals verliehen und 1985 verteidigt. In diesem Jahr wird das Betriebskollektiv den Titel erneut verteidigen. Um das Gütezeichen „Q“ für Erzeugnisse der Da-

Leserbriefe

ten wir kameradschaftlich mit dem WBA. So verstehen wir Kommunisten der WPO 216 in Hohenschönhausen, auf die Arbeit zur Erschließung aller volkswirtschaftlichen Reserven und auf das Wohlbefinden der Bürger in unserem Kietz bezogen, die Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees. Aus der Volksaussprache noch stärker die Volksbewegung zu entwickeln, die den Sozialismus stärkt und den Frieden sicherer macht, das bleibt Inhalt unserer politischen Führungstätigkeit.

Hugo Treßelt
Parteisekretär

der WPO 216 in Berlin-Hohenschönhausen

Mitgestalter des Lebens an der Schule

Unsere Schuiparteiorganisation in der Oberschule „Ernst Thälmann“ Tannen-bergsthal nimmt im Zusammenwirken mit der staatlichen Leitung ihre Verantwortung für eine hohe Bildungs- und Erziehungsarbeit wahr. In unserer Arbeit mit den Lehrern und Erziehern lassen wir Genossen uns von folgen-der Grunderfahrung leiten: Je tief-gründiger die Pädagogen mit der Pol- tik der Partei, mit den Grundfragen unserer Zeit vertraut sind, desto wirk-samer ist ihre politische und pädago-gische Arbeit, um so nachhaltiger

wird das Denken, Fühlen und Handeln der Schüler durch sie geprägt. Die Pädagogen meiner Schule be-trachten sich als politische Funktio-näre unseres Staates. Sie stellen sich den Kämpfen unserer Zeit und sind bemüht, den gesellschaftlichen Erforder-nissen in jeder Weise zu entspre-chen. Sie geben ihr Bestes, um ihren Schülern ein ihrem Alter angemese-nes wissenschaftlich begründetes Bild von der Welt und von den Mitteln und Wegen ihrer Veränderung zu ge-ben. Im gesellschaftlichen Leben des